

Inhalt

1. Einleitung	15
1.1 Konturen der Forschung	19
1.1.1 <i>Bausoldatenforschung</i>	20
1.1.2 <i>Militärhistorische Aufarbeitung der Nationalen Volksarmee</i>	23
1.1.3 <i>Verfolgungsgeschichte der Zeugen Jehovas in der DDR</i> . .	25
1.1.4 <i>Einzelstudien zu Freikirchen und Sondergemeinschaften in der DDR</i>	27
1.1.5 <i>Untersuchungen zum Strafvollzug politischer Häftlinge in der DDR</i>	30
1.1.6 <i>Studien zu Widerstand und Opposition in der DDR</i>	32
1.1.7 <i>Zwischenresümee</i>	33
1.2 Quellen	35
1.2.1 <i>Bundesarchiv</i>	35
1.2.2 <i>Stasi-Unterlagen-Archiv</i>	36
1.2.3 <i>Kirchliche Archive</i>	38
1.2.4 <i>Vor- und Nachlässe</i>	38
1.2.5 <i>Geschichtsarchiv der Zeugen Jehovas</i>	39
1.2.6 <i>Ego-Dokumente, Fragebögen und Interviews</i>	39
1.2.7 <i>Zwischenresümee</i>	40
1.3 Methoden	40
1.3.1 <i>Der archivalische Ansatz</i>	41
1.3.2 <i>Der statistische Ansatz</i>	41
1.3.3 <i>Der biografische Ansatz</i>	42
1.4 Aufbau der Darstellung	43
2. Facetten des Begriffs „Totalverweigerer“	45
2.1 Wehrdienstverweigerer, Kriegsdienstverweigerer oder Totalverweigerer – ein Forschungsdiskurs	45
2.2 Veränderung der Begriffskonnotation 1964	47
2.3 Systemvergleichende Perspektiven	48
2.4 Quellsprachliche Besonderheiten	49
2.5 Biografiegeschichtliche Differenzierungen	50
2.6 Zwischenresümee	52

3. Institutionelle Rahmenbedingungen	53
3.1 Die Rechtsverfolgung in der DDR-Justiz	54
3.2 Der Umgang mit Verweigerung innerhalb der NVA	57
3.3 Die geheimdienstliche Überwachung durch das MfS	61
3.4 Die Positionen der Kirchen und Sondergemeinschaften zum Thema Wehrdienstverweigerung	65
3.4.1 Evangelische Landeskirchen	66
3.4.2 Römisch-katholische Kirche	68
3.4.3 Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas	68
3.5 Zwischenresümee	71
4. Statistische Analyse	74
4.1 Anzahl der Wehrdienstverweigerer bei der Musterung	75
4.2 Anzahl der einberufenen, verhafteten und verurteilten Wehrdienstverweigerer	80
4.3 Konfessionszugehörigkeit von Totalverweigerern	85
4.4 Anzahl von Totalverweigerern im Verhältnis zu Bausoldaten	88
4.5 Verweigererpotential der nicht-einberufenen Wehrdienstverweigerer	92
4.6 Zwischenresümee	97
5. Die erste Phase der Wehrdienstverweigerung nach Einführung der Wehrpflicht (1962–1964)	101
5.1 Die Wehrdienstverweigerung im Zuge von Erfassung und Musterung	102
5.1.1 Das Verfahren der Rekrutierung für die NVA	104
a) Erfassung	105
b) Musterung	106
c) Einberufung	109
5.1.2 Die Berichterstattung über erste Wehrdienstverweigerer	111
5.1.3 Die mündliche Ablehnung des Wehrdienstes vor der Musterungskommission	116
5.1.4 Die schriftlichen Eingaben gegen den Wehrdienst	120
5.1.5 Zwischenresümee	124
5.2 Der Verzicht auf die Einberufung von Wehrdienstverweigerern	125
5.2.1 Die Zurückstellungspraxis gegenüber Studenten und kirchlichen Angestellten	126
5.2.2 Der stille Aufschub von Einberufungen wegen der Einrichtung des Wehrersatzdienstes in den Baueinheiten	136
5.2.3 Die Verfolgung und Bespitzelung einzelner Wehrdienstverweigerer durch das MfS	139
a) Die Schulung der Mitarbeiter des MfS im Umgang mit Verweigerern	139

b) Die konkrete Überwachung von Verweigerern durch das MfS	141
c) Die gezielte Fehlinformation über Zeugen Jehovas . .	144
5.2.4 Zwischenresümee	146
5.3 Die Verhaftungen und Gerichtsprozesse im Übergang von der zivilen zur militärischen Gerichtsbarkeit	147
5.3.1 <i>Die ersten Festnahmen im Vorfeld der Einberufung</i> . . .	148
5.3.2 <i>Die zivilgerichtlichen Verurteilungen zu einer Freiheitsstrafe auf Bewährung</i>	150
5.3.3 <i>Zivilgerichtliche Verurteilungen zu einer Freiheitsstrafe ohne Bewährung</i>	156
5.3.4 <i>Verhaftungen zum zweiten Einberufungsturnus im Herbst 1962</i>	158
5.3.5 <i>Der Übergang von ziviler zu militärischer Gerichtsbarkeit (1963)</i>	159
5.3.6 <i>Die Verhaftungen im Frühjahr 1963 – Zwischen langem Strafmaß und Entlassung</i>	161
5.3.7 <i>Verurteilung im Herbst 1963 wegen Dienst- statt Wehrdienstverweigerung</i>	162
5.3.8 <i>Der Verzicht auf eine Verhaftung und die Verhängung eines kürzeren Strafmaßes im Frühjahr 1964</i>	165
5.3.9 Zwischenresümee	166
5.4 Der lokal und dezentral organisierte Strafvollzug	167
5.4.1 <i>Die Haftbedingungen von Wehrdienstverweigerern am Beispiel Bützow</i>	171
5.4.2 <i>Die Hafterlebnisse und Folgen in weiteren Gefängnissen</i> .	173
5.4.3 <i>Der Fall Wolfgang Hanusch</i>	174
5.4.4 <i>Der Fall Peter Lasch</i>	177
5.4.5 Zwischenresümee	183
5.5 Resümee: Die Konstituierung der Rechtsverfolgung	183
6. Die zweite Phase der Wehrdienstverweigerung nach Einführung des Bausoldatendienstes (1964–1967)	186
6.1 Die Entscheidung zwischen Bausoldatendienst und Totalverweigerung bei der Nachmusterung	187
6.1.1 <i>Die Nachmusterung zu den Baueinheiten</i>	188
a) Repräsentativer Verlauf einer Totalverweigerung bis zur Verhaftung	190
b) Abstimmungen zwischen MfNV und ZK über „Wehrersatzdienstverweigerer“	191
c) Zustimmung und Kritik am Bausoldatendienst in den evangelischen Kirchen	193

6.1.2 Die Praxis der Nachmusterung	195
a) Die Nachmusterung zu den Baueinheiten des WBK Suhl	195
b) Konfessionsspezifische Tendenzen bei der Nachmusterung	196
c) Gezielte Fehlinformationen über den Bausoldatendienst	197
6.1.3 Grenzfälle zwischen Totalverweigerung und Bausoldatendienst	199
a) Die Bereitschaft zum Dienstantritt als Bausoldat angesichts der Strafverfolgung	199
b) Die nachträgliche Totalverweigerung von Bausoldaten	201
c) Die Einberufung zu den Baueinheiten als Fluchtanlass	205
6.1.4 Zwischenresümee	207
6.2 Die Einberufungspraxis der NVA	207
6.2.1 Die Nachholeffekte der vorangehenden Phase	209
6.2.2 Überlegungen der NVA zur Nicht-Einberufung von Totalverweigerern	210
6.2.3 Die „Doppelsitzer“ als Sonderfall einer nochmaligen Einberufung	214
6.2.4 Zwischenresümee	215
6.3 Die Zeugen Jehovas und ihre koordinierten Verhaftungen durch den SED-Staat	216
6.3.1 Die erste Verhaftungswelle als Versuch der Umerziehung von Gemeindegliedern (1964)	217
a) Verhaftung und Untersuchungshaft	219
b) Militärgerichtsprozesse am Beispiel des MG Erfurt .	222
c) Einweisung in den Strafvollzug	226
6.3.2 Die Zentralisierung der Inhaftierung in Berndshof/Ueckermünde und Bautzen (1964–1966)	228
a) Die Einrichtung des Militärstrafvollzugskommandos Berndshof	229
b) Die Haftbedingungen und der Arbeitsalltag im Lager .	230
c) Umerziehung und militärischer Drill	235
d) Die Verlegung nach Bautzen I und die dortigen Haftbedingungen	239
e) Entlassung aus dem Strafvollzug und Haftfolgen . .	243
6.3.3 Die zweite Verhaftungswelle als Etablierung programmatischer Strukturen der Rechtsprechung (1966) .	247
a) Die Verfolgung der Leitungsebene der Zeugen Jehovas im OV „Sumpf“	249
b) Diskussionen der Militärjustiz über die erneute Einberufung von Wehrdienstverweigerern	251

c) Die Rechtsverfolgung von Totalverweigerern der zweiten Verhaftungswelle	253
d) Exemplarische Einzelschicksale	255
6.3.4 <i>Die dritte Verhaftungswelle als Vereinheitlichung der Verfolgung (1967)</i>	258
6.3.5 <i>Zwischenresümee</i>	263
6.4. Einzelschicksale der Verweigerung aus den Großkirchen	264
6.4.1 <i>Die friedensethische Motivation des Leipzigers Bernhard Schneyer</i>	265
6.4.2 <i>Der sächsische Landwirt Friedrich Ninnemann</i>	275
6.4.3 <i>Exkurs: Wehrdienstverweigerer aus Kinderheimen und Jugendwerkhofen</i>	282
6.4.4 <i>Die Nicht-Einberufung des Thüringer Diakonanwärters Thomas Auerbach</i>	285
6.4.5 <i>Der katholische Wehrdienstverweigerer Harald Eichler aus Anhalt</i>	287
6.4.6 <i>Von der „sozialistischen Musterbiografie“ zur Wehrdienstverweigerung Karl Dreschers</i>	296
6.4.7 <i>Der Wechsel vom Totalverweigerer zum Bausoldaten des Rostocker evangelischen Vikars Heiko Lietz</i>	304
6.4.8 <i>Wehrdienstverweigerung und Ausweisung des Thüringer evangelischen Vikars Werner Ross</i>	308
6.4.9 <i>Zwischenresümee</i>	317
6.5 Resümee: Der Wandel der Diskriminierungspraxis	319
7. Die dritte Phase der Wehrdienstverweigerung nach der Niederschlagung des Prager Frühlings (1968–1970)	323
7.1 Die Zunahme der Totalverweigerung von Wehrpflichtigen bei der Musterung	325
7.1.1 <i>Die gesellschaftlichen Debatten über Sozialismus und Frieden zwischen Protest und Desillusionierung</i>	326
7.1.2 <i>Verstärkte friedensethische Argumentationen von Jugendlichen</i>	329
7.1.3 <i>Verweigerungen aufgrund des Einmarsches der Truppen des Warschauer Paktes in die ČSSR</i>	331
7.1.4 <i>Zwischenresümee</i>	334
7.2 Der Verzicht auf die Einberufung von Totalverweigerern aus den Großkirchen	335
7.2.1 <i>Markus Meckel als Beispiel für die Nicht-Berücksichtigung eines Verweigerers</i>	337
7.2.2 <i>Der sozialismuskritische Theologiestudent Ulrich Henke</i> .	340
7.2.3 <i>Zwischenresümee</i>	342

7.3	Die Vereinheitlichung des Umgangs mit Totalverweigerern seitens des Staatsapparats	343
7.3.1	<i>Gesetzesänderungen im Anschluss an die Verfassungsänderung 1968</i>	343
7.3.2	<i>Die vierte Verhaftungswelle (1969)</i>	345
a)	<i>Einzelne Verhaftungen im Jahr 1968</i>	345
b)	<i>Behördliche Diskussionen im Vorfeld der vierten Verhaftungswelle</i>	347
c)	<i>Militärgerichtsprozesse im Mai 1969</i>	349
d)	<i>Der Zusammenhang zwischen Totalverweigerung und Ausreisebestrebung</i>	351
7.3.3	<i>Die fünfte Verhaftungswelle (1970)</i>	353
7.3.4	<i>Die Einberufungen von Totalverweigerern als Reservisten .</i>	355
a)	<i>Einberufung ungedienter Wehrpflichtiger zur Reserve</i>	357
b)	<i>Einberufung von zu den Zeugen Jehovas konvertierten Reservisten</i>	358
c)	<i>Einberufung zur Reserve als Rechtsmittel der Verfolgung von Zeugen Jehovas</i>	359
7.3.5	<i>Der Fall Dietmar Bartel</i>	362
7.3.6	<i>Zwischenresümee</i>	366
7.4	Resümee: Die Systematisierung der Verfolgung von Totalverweigerern	367
8.	Vernetzung und Netzwerke der Totalverweigerer	369
8.1	Verweigerung als identitätsstiftendes Element der Zeugen Jehovas	370
8.1.1	<i>Der punktuelle Austausch innerhalb der Religionsgemeinschaft</i>	371
8.1.2	<i>Die Verfolgung als „Glaubensprüfung“</i>	373
8.1.3	<i>Die Gruppenbildung der „Berndshofer“</i>	376
8.2	Die Einbindung der evangelischen Verweigerer in die Netzwerke der Friedensarbeit	380
8.2.1	<i>Die evangelischen Totalverweigerer als Impulsgeber in den sich ausformenden Bausoldatennetzwerken seit 1965 .</i>	381
8.2.2	<i>Die Totalverweigerer als radikaler Flügel der kirchlichen Basisgruppen in den 1970er Jahren</i>	388
8.2.3	<i>Die eigene Netzwerkbildung um den „Freundeskreis Wehrdiensttotalverweigerer“ in den 1980er Jahren</i>	390
8.2.4	<i>Die Debatte um den waffenlosen Wehrdienst als „fauler Kompromiss“ auf dem Bausoldatenkongress 2004</i>	393
8.3	Resümee: Die Vernetzung und das Eingebundensein in die Netzwerke der Friedensarbeit	399

Inhalt	13
9. Die Diskriminierung von Totalverweigerern – eine Schlussbetrachtung	401
9.1 Totalverweigerer in den 1960er Jahren	402
9.1.1 Die Statistik der Verweigerung – Das Verhältnis von Totalverweigerern, Bausoldaten und Nicht-Einberufenen .	403
9.1.2 Die willkürliche Verfolgung der ersten Wehrdienstverweigerer – „Faulenzer“ oder „Unterstützer des Hitlerfaschismus“?	404
9.1.3 Das koordinierte Vorgehen der Behörden zwischen 1964 und 1970 – Die Gleichzeitigkeit von Verhaftungswellen und Nicht-Einberufung der Totalverweigerer	406
9.1.4 Die begrenzte Gruppenbildung der Totalverweigerer – Ein Netzwerk aus Individualisten?	408
9.2 Facetten der Diskriminierung	408
9.2.1 Die konfessionsspezifischen Ausprägungen – Die Ungleichbehandlung von Zeugen Jehovas im Vergleich zu den Gemeindegliedern der Großkirchen	410
9.2.2 Die institutionellen Diskriminierungsstrategien – Von der Umerziehung zur Akzeptanz innerhalb der Strafverfolgung.	411
9.2.3 Die Kirchen als vermittelnde Akteure – Praktische Unterstützung trotz theologischer Differenzen	414
9.2.4 Die persönlichen Folgen für die diskriminierten Akteure – Zwischen Glaubensstärkung und lebenslanger Repression .	417
Anhang I: Fragebogen des Forschungsprojektes „Diskriminierung von Christen in der DDR – Totalverweigerer“	421
Anhang II: Interviewleitfaden des Forschungsprojektes „Diskriminierung von Christen in der DDR – Totalverweigerer“	428
Abkürzungsverzeichnis	430
Quellen- und Literaturverzeichnis	432
I. Unveröffentlichte Quellen	432
a) Archivalische Quellen	432
b) Mündliche und schriftliche Auskünfte	435
1. Privatarchive	435
2. Zeitzeugeninterviews	438
3. Fragebögen	438
II. Veröffentlichte Quellen und Darstellungen	439
III. Internetquellen	455
Personenregister	456